

«Akkies» schwerer Lebensweg

BUCHTIPP REGIONALBIBLIOTHEK
Der Roman «Für Akkie» von Jacques Vriens behandelt ein sehr schwieriges Thema. Er bringt die Geschichte den jungen Lesern aber auf eine gute Art und Weise näher. Packend und einfühlsam schildert der Autor die Geschichte des unternehmenslustigen Mädchens.



Akkie ist zwölf Jahre alt, liebt Fussball über alles und ist eine Anführerin in der Klasse. Sie freut sich riesig auf das Schullager, das als Abschluss der 6.

Klasse stattfindet. Ihre beste Freundin Elise, Laurens, ihr heimlicher Freund, und Brammie halten zusammen, auch bei den grössten Problemen.

Krankheit verunsichert

Mit den Buben streitet sie sich gerne und viel, sie hält einiges aus. Als sie aber nach einer Rauferei unerklärlich viele blaue Flecken an sich entdeckt und plötzlich zusammenbricht, zeigt sich das Leben von einer neuen Seite. Sie wird umgehend ins Spital eingewiesen und ihr Blut wird untersucht. Leider erhärtet sich der Verdacht, der Befund ist negativ, sie muss im Spital bleiben und sofort mit der Therapie starten. Die vielen Fremdwörter wie «Onkologie», «Leukämie» verunsichern sie, und die Eltern wissen nicht recht, wie sie Akkie die Krankheit erklären sollen. Der behandelnde Arzt aber hat viel Erfahrung mit jungen Patienten und kann sie in das schwierige Thema einführen.

Grosse Unterstützung

Ihre Klassenkameraden vermissen ihre Energie und Tatkraft, sie hinterlässt eine grossen Lücke. Sie unterstützen Akkie mit Briefen, die sie ins Spital schicken, die besten Freunde dürfen sie besuchen. Als es ihr wieder ein bisschen besser geht, freut sie sich gewaltig, dass sie wieder halbtags in die Schule darf. Ihre Freunde setzen alle Hebel in Bewegung, damit Akkie bald wieder bei ihnen sein und sogar am Klassenlager teilnehmen kann. Doch dann kommt alles anders. Die Geschichte ist voll aus dem Leben gegriffen, witzig und unterhaltsam geschrieben, zeigt die Situation von allen Seiten: Eltern, Freunde, Akkie selbst. Das Buch ist mit dem «Preis der niederländischen Kinderjury» ausgezeichnet worden und kann in der Regionalbibliothek ausgeliehen werden. **IRENE STEINER-RENGGLI/RED**

Öffnungszeiten der Regionalbibliothek Sursee:
Dienstag/Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Mittwoch,
14 bis 18 Uhr, Donnerstag, 14 bis 19 Uhr, Frei-
tag, 12 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 12 Uhr.

Reklame



ROHNER

**Wir nutzen den Regen.
Sie auch?**

**Regenwassernutzung
Wasser-Erdtanks
für Haus und Garten**

Elmar Röhner AG
6142 Gettnau
Telefon 041 970 10 53
www.roehner.ch

Uraufführung einer Barock-Oper

STADTTHEATER SURSEE DIE SCHWEIZER PREMIERE FINDET AM 7., 8. UND 9. NOVEMBER STATT

Die französische Barock-Oper «Sémélé» von Marin Marais feiert am 7. November im Stadttheater Sursee die Schweizer Uraufführung. Mit Gesang, Musik und Tanz wird die Oper aus dem Jahr 1709 neu inszeniert und der breiten Öffentlichkeit nach über 300 Jahren das erste Mal zugänglich gemacht.

In den vergangenen zwölf Jahren haben die Musikprojekte des Jugend-Musik-Theaters Sursee (JMTS) bereits für überregionales Aufsehen gesorgt. Für das Jahr 2014 haben die Verantwortlichen eine alte, schon fast in Vergessenheit geratene französische Barock-Oper von Marin Marais ausgegraben.

Huldigung an den Sonnenkönig

«Sémélé» ist ein Huldigungswerk an den Sonnenkönig und wurde 1709 am französischen Hof uraufgeführt. Seither wurde die Barock-Oper einzig im Jahr 2006 im Centre de musique baroque de Versailles ein zweites Mal inszeniert. Unter der musikalischen Leitung von Peter Meyer und der Regie von Dirk Vittinghoff wird das Meisterwerk nun erstmals für eine breite Öffentlichkeit im Stadttheater Sursee zugänglich.



Das Jugend-Musik-Theater Sursee (JMTS) führt die französische Oper «Sémélé» von Marin Marais aus dem Jahr 1709 am 7., 8 und 9. November im Stadttheater Sursee auf. **GRAFIK ZVG**

Die Barock-Oper handelt von der schönen Königstochter Sémélé, die durch eine Intrige Junos von Jupiter verlangt, dass er sich ihr in seiner göttlichen Gestalt zeigt und daran zugrunde geht.

Das mythologische Stück, geprägt von Liebe, Hochmut und Verlust, besticht durch prächtige Chorszenen, grossartige Soli und mitreissende Tänze. Der Weg dorthin war jedoch nicht ganz einfach, wie Peter Meyer erklärt: «Da das Centre de musique baroque de Versailles eine aufwendig erarbeitete Partitur unter Verschluss hält, musste die Oper neu komponiert werden.» Grundlage dazu bildete eine unvollständige Handschrift von Marin Marais aus dem 18. Jahrhundert und Aufzeichnungen der Aufführung von 2006 aus Versailles.

Tanz, Gesang und Musik

Die Zuschauer erleben einen spannenden Künstler-Mix in Form einer modernen Inszenierung. Hierfür konnte der JMTS verschiedene Partner aus der Region gewinnen. Das Projekt ist bei den meist jugendlichen Darstellern auf grosse Begeisterung gestossen. «Die Idee, klassische Bühnenwerke mit Jugendlichen zu inszenieren, ist innovativ und einzigartig», erklärt Peter Meyer. **RED**

«Ich habe noch nicht so viel Pfuus!»

RICKENBACH ARLETTE WISMER, DIE SCHWEIZER «NACHWUCHSJODLERIN 2013», TAUFT IHRE ERSTE CD

Die 15-jährige Arlette Wismer wurde im vergangenen September zur besten Nachwuchsjodlerin des Landes gekürt. Nun präsentiert sie ihre erste CD, die mit Alex Eugster entstand: Am 22. Juni wird in Rickenbach «Ha träumt» getauft.



Die Wismers vom Bauernhof Hintersterenberg bei Rickenbach sind eine sehr musikalische Familie. «Alle von uns spielen ein Instrument, alle singen, und eine meiner Schwestern studiert zudem Geige», erzählt Arlette, die jüngste der vier Wismer-Schwestern. Schon mit fünf Jahren – und auch heute noch – singt sie im von ihrer Mutter und Kantonsrätin Priska Wismer geleiteten Kinderjodlerchorl Geuensee mit. Seit einem Jahr spielt Arlette zudem Klavier, seit sie sechs ist Geige.

«Mega Freude»

Solojodel übte sie im vergangenen Jahr lediglich mit Blick auf den Nachwuchswettbewerb. Auf Anhebel gelang ihr trotzdem die grosse Überraschung, und sie gewann. «Das hätte ich nie erwartet, ich hatte mega Freude, es war ein super Gefühl», erinnert sich Arlette Wismer an den vergangenen September zurück.

Schnell und anspruchsvoll

Die Jury und das Publikum überzeugte sie im Final mit dem schnellen und anspruchsvollen Zungenbrecher «Jetzt wämmen eis jödele» von Ruedi Rymann. «Die reine Intonation und die schnellen Kehlkopfschläge beim Wechsel von der Brust zur Kopfstimme sowie die grossen Intervalle exakt zu treffen, sind bei diesem Lied die Schwierigkeiten», erklärt Arlette Wismer. Das gelang ihr ausgezeichnet. Nur: «Als junge Jodlerin fehlt es mir noch



Die 15-jährige Arlette Wismer singt und jodelt fürs Leben gern. **FOTO ZVG**

etwas an der Atemtechnik, ich habe noch nicht so viel Pfuus», meint sie selbstkritisch. Gesangsunterricht nimmt sie keinen, hat aber mit ihrer Grosstante, der Dirigentin, Komponistin und x-fach ausgezeichneten Jodlerin Marie-Therese von Gunten («Goldener Violinschlüssel» 2006) ein grosses Vorbild, das ihr ab und zu Jodel-Stunden und viele nützliche Tipps gibt.

Gefühle ausdrücken

«Jodeln und Jutzen sind speziell, und ich kann damit sehr gut meine Gefühle ausdrücken», sagt Arlette Wismer zu ihrer Faszination für den urschweizerischen Gesangsstil. Richtig anstrengend sei es aber beispielsweise, wenn sie mit ihrer Mutter Priska und Marie-Therese von Gunten zusammen im Terzett jodelt. Trotz der familiären

«Jodel-Vorbelastung», Druck wurde nie auf Arlette Wismer ausgeübt. «Das hat sich so ergeben. Ich musste nie, ich mache es aber sehr gerne», berichtet sie. Neue Lieder zu lernen sei für sie kein Problem. «Die Töne zu treffen ist einfach», sagt Arlette Wismer, «aber bis man technisch auf gutem Niveau ist, muss man jahrelang üben, üben und üben.»

Singen auf dem Stierenberg

Arlette Wismer jodelt und singt aus purer Freude. «Es macht Spass, ich singe allgemein gerne und fast die ganze Zeit.» Gesang und Jodel seien sehr emotional, und sie spüre jeweils gut ihre persönliche Gemütsverfassung. So ist Arlette Wismer, sofern sie Zeit findet, ab und zu beim Wasserreservoir auf dem Stierenberg zu hören, wo sie unbekümmert für sich alleine in die Natur hinaus singt und jodelt. «Ab und zu hat es schon Spaziergänger, die staunend zuhören», erzählt Arlette Wismer. Doch das störe sie keineswegs. Denn Lampenfieber kennt sie kaum. «Ich bin gerne auf der Bühne und vor Auftritten kaum nervös.»

Freude auf die CD-Taufe

Nun hofft die ausgezeichnete Nachwuchsjodlerin, dass ihre zur Taufe anstehende CD sich «einigermassen gut verkauft». Gerne würde Arlette Wismer auch wieder einmal im Fernsehen auftreten. «Das wäre sehr schön, denn der Auftritt vom vergangenen Dezember war sehr interessant», erinnert sie sich gerne zurück. Doch vorerst stehen für die 3.-Kantischülerin – mit Schwerpunkt Musik – der Auftritt auf dem Gönnerschiff am Heirassa-Festival vom 21. Juni in Weggis, jener vom 31. Juli in der Hofkirche Luzern und die langersehnte CD-Taufe (siehe Kasten) an. Nebst ihren musikalischen Beschäftigungen liebt Arlette Wismer ihre Tiere – vier Katzen sowie einen Hund, und sie tobt sich im Geräteturnen aus. «Daneben bleibt schon noch genug Zeit für mich», sagt die Vielbeschäftigte locker. Welche beruflichen Ambitionen sie hat? «Keine Ahnung. Aber eventuell etwas mit Singen oder mit Sprachen», meint sie zuversichtlich.

ROLAND STIRNIMANN

Die CD-Taufe von Arlette Wismer

RICKENBACH Die 15-jährige Arlette Wismer gewann im vergangenen September den nationalen Folklorenachwuchswettbewerb in Hasle bei Burgdorf in der Kategorie Jodel. Damit errang sie die ehrenvolle Auszeichnung «Beste Nachwuchsjodlerin der Schweiz». Zudem erhielt sie die Gelegenheit, eine eigene CD aufzunehmen. Diese wird nun am Sonntag, 22. Juni, ab 13 Uhr, im Restaurant Löwen in Rickenbach bei einem Apéro getauft. Nebst Darbietungen von Arlette Wismer und anderen spielen Roland König, Beat Diener und Doris Erdin zur Unterhaltung auf. **RS**

Das Eidgenössische Jodlerfest in Davos

3. BIS 6. JULI Vom 3. bis 6. Juli wird Davos Klosters zum Treffpunkt der Jodler und Jodlerinnen, Fahnenchwinger und Fahnenchwingerinnen sowie Alphornbläser und Alphornbläserinnen. Zum 29. Eidgenössischen Jodlerfest werden rund 10'000 aktive Mitglieder des Eidgenössischen Jodlerverbandes mit vielen Begleitpersonen erwartet. Dazu werden einige zehntausend Besucher kommen. Die Programmschwerpunkte: Am Donnerstag, 3. Juli, findet von 16.30 bis 18.30 Uhr das Eidgenössische Jodlerforum in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern statt. Die Eröffnungsfeier geht am Freitag, 4. Juli, ab 13.30 Uhr mit dem Fahnenempfang über die Bühne. Um 13.50 Uhr starten die Wettbewerbsvorträge. Vorträge und Festbetrieb starten am 5. Juli um 8 Uhr und dauern bis nach 23 Uhr. Am Sonntag, 6. Juli, beginnt der Festakt um 9 Uhr, gefolgt vom Gottesdienst um 11 und dem Umzug um 14 Uhr. **RS**